

Call for Applications

Werden Sie Teil des Diaspora-Beirats und gestalten Sie die zukünftige Kooperation des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit Diaspora-Gemeinschaften aktiv mit!

In den kommenden 12 Monaten, beginnend im September 2026, wird das BMZ ein zukunftsorientiertes Konzept für die Zusammenarbeit mit Diaspora-Gemeinschaften entwickeln. Dafür suchen wir Vertreterinnen und Vertreter aus Diaspora-Gemeinschaften, die den Prozess aktiv in beratender Funktion begleiten.

Hintergrund

Das BMZ blickt auf eine langjährige Zusammenarbeit mit Diaspora-Gemeinschaften sowie mit deren Herkunftsländern und -regionen zurück. Mit ihrer Expertise, ihren Netzwerken und ihrem Engagement leisten Diaspora-Gemeinschaften in Deutschland einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in den Partnerländern des BMZ. Im Laufe der Jahre hat das BMZ eine Vielzahl von Instrumenten und Kooperationsformaten entwickelt, viele davon in enger Partnerschaft mit Diaspora-Akteurinnen und -Akteuren, um die Rolle der Diaspora als Partnerin für nachhaltige Entwicklung zu stärken.

Mit der Entwicklung eines politischen Konzepts zur Zusammenarbeit mit Diaspora möchte das BMZ die bisherigen Erfahrungen systematisch auswerten und die Diaspora-Zusammenarbeit als strategisches Handlungsfeld weiter stärken. Das Konzept und sein partizipativer Erarbeitungsprozess sollen zugleich zur übergeordneten Reformagenda des BMZ beitragen, indem die internationale Zusammenarbeit stärker *lokal getragen*, inklusiv und offen für unterschiedliche Perspektiven gestaltet wird.

Das Konzept dient in erster Linie als interne Orientierung für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit. Gleichzeitig greift es die Forderungen von Diaspora-Partnern nach einer klareren strategischen Ausrichtung und einer stärkeren institutionellen Verankerung auf. Aufbauend auf bisherigen Erfahrungen, bewährten Instrumenten, gewonnenen Erkenntnissen und internationalen Good Practices soll das Konzept Leitprinzipien für die Zusammenarbeit formulieren und auf Grundlage empirischer Erkenntnisse bewährte sowie innovative Kooperationsansätze identifizieren – mit Blick darauf, was funktioniert und was nicht. Dabei soll es eine übergreifende, strategische Ausrichtung der Diasporakooperation des BMZ schaffen und zugleich Raum für Ansätze lassen, die auf unterschiedliche Sektoren, Herausforderungen (z. B. Wiederaufbau in und nach Kriegen) sowie regionale und länderspezifische Kontexte zugeschnitten sind.

Die Gesamtverantwortung für den Prozess liegt beim **BMZ-Referat 221 „Flucht und Migration“**, unterstützt durch das **GIZ-Sektorvorhaben Migration und Entwicklung**. Vertreterinnen und Vertreter der Diaspora werden von Beginn an über einen Diaspora-Beirat in den Erarbeitungsprozess eingebunden. Der Beirat wird unterschiedliche Perspektiven und Fachkenntnisse aus verschiedenen thematischen und regionalen Bereichen zusammenführen. Ergänzend sind strukturierte Konsultationen mit Wissenschaft, Durchführungsorganisationen und internationalen Partnern sowie eine breitere Konsultation und Validierung mit Diaspora-Organisationen und -Netzwerken vorgesehen.

Möglichkeiten zur Beteiligung

Es wird verschiedene Möglichkeiten für Diaspora-Partner geben, sich in den Prozess einzubringen – unter anderem durch eine Online-Befragung, Fokusgruppengespräche und weitere Konsultationen zum Entwurf des Konzepts.

Mit dieser Ausschreibung lädt das BMZ interessierte Diaspora-Partner dazu ein, sich für die Mitarbeit in einem Diaspora-Beirat zu bewerben, der die Entwicklung des Konzepts unmittelbar begleiten und beraten soll. Als festes Mitglied des Beirats wirken Sie von Beginn bis Abschluss an der Konzeption und Ausarbeitung des Konzepts mit, insbesondere durch:

- Teilnahme an einer Auftaktveranstaltung (Kick-off) am 16. September 2026 in Berlin
- Teilnahme an mindestens zwei eintägigen, evidenzbasierten Co-Design-Workshops (derzeit geplant für Dezember 2026 und Februar 2027, im Hybridformat)
- Kommentierung und Rückmeldung zu den verschiedenen Entwurfsfassungen des Konzepts (Gliederung, erster, zweiter und finaler Entwurf)

Der vorläufige Zeitrahmen für die Entwicklung des Konzepts erstreckt sich von September 2026 bis Juli 2027. Zusätzlich zu den beiden geplanten Workshops und der Auftaktveranstaltung sollten die Mitglieder zwischen September 2026 und Juli 2027 mit mehreren Runden der Dokumentenprüfung und Online-Konsultationen rechnen. Der derzeit geschätzte Gesamtaufwand beträgt etwa 25–30 Stunden über den gesamten Prozess hinweg. Voraussetzung für die Mitarbeit im Beirat ist daher, dass Sie während dieses Zeitraums grundsätzlich für Konsultationen zur Verfügung stehen können.

Reisekosten werden erstattet; zudem ist eine Aufwandsentschädigung für die geleistete Zeit vorgesehen. Der genaue zeitliche Umfang sowie weitere Einzelheiten zu Aufgabenbereich und Mandat des Beirats werden gemeinsam in den Terms of Reference (ToR) festgelegt, die beim Kick-off vereinbart werden.

Warum mitmachen?

Die Mitglieder des Beirats erhalten die unmittelbare Möglichkeit, die strategische Ausrichtung der künftigen Zusammenarbeit des BMZ mit Diaspora-Gemeinschaften mitzugestalten. Von Beginn an können sie ihre Perspektiven und ihre Expertise in die Entwicklung des Konzepts einbringen sowie aufkommende Vorschläge und Empfehlungen kritisch reflektieren und diskutieren. Darüber hinaus bietet der Beirat die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Diaspora-Akteurinnen und -Akteuren sowie mit relevanten Stakeholdern, die in den Prozess eingebunden sind.

Bitte beachten Sie, dass der Beirat eine **beratende und nicht entscheidungsbefugte Funktion** hat. Die Mitglieder bringen unabhängige Perspektiven und Empfehlungen ein. Das BMZ wird die Beiträge des Beirats bei der Entwicklung des Konzepts berücksichtigen und Rückmeldung dazu geben, inwiefern wesentliche Empfehlungen in das Konzept aufgenommen wurden.

Wer kann sich für die Mitarbeit im Beirat bewerben?

Für die Mitarbeit im Beirat müssen Sie eine **Migrationsgeschichte haben oder sich als Teil einer Diaspora identifizieren**, in Deutschland wohnhaft sein und sich aktiv im Bereich der nachhaltigen Entwicklung engagieren – beruflich und/oder ehrenamtlich, als Teil einer

Organisation oder als Einzelperson. Außerdem sollten Sie über **gute Deutsch- und Englischkenntnisse** verfügen.

Bitte beachten Sie, dass es sich um ein politisches Konzept ausschließlich für die **deutsche Entwicklungszusammenarbeit** handelt. Fragen der Integration und des Antirassismus in Deutschland fallen nicht in den unmittelbaren Anwendungsbereich des Konzepts.

Das BMZ möchte zunächst für die Dauer der Konzepterstellung einen Beirat einrichten, der das breite Spektrum seiner Zusammenarbeit mit Diaspora-Gemeinschaften und Partnerländern sowohl hinsichtlich der thematischen als auch der regionalen bzw. länderspezifischen Ausrichtung widerspiegelt. Besonders gesucht werden Personen mit Expertise und Erfahrung im Bereich nachhaltiger Entwicklung in den folgenden Themenfeldern:

- Wirtschaftliche Entwicklung, Lebensgrundlagen und soziale Sicherung
- Rücküberweisungen (Remittances), Diaspora-Investitionen und Unternehmertum in der Diaspora
- Handel, Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und nachhaltige Finanzierung
- Sichere und reguläre Migration und Mobilität
- Zusammenarbeit mit Diaspora-Gemeinschaften, transnationales Engagement und Diaspora-Politik
- Lokal getragene Entwicklung (locally led development), Lokalisierung und gleichberechtigte Partnerschaften
- Wiederaufbau, Friedensförderung, Konfliktprävention und fragile Kontexte
- Gute Regierungsführung, Demokratie, Menschenrechte sowie gesellschaftliche und politische Teilhabe
- Geschlechtergerechtigkeit, soziale Inklusion und Chancengleichheit
- Klimawandel, Umwelt, Biodiversität und Energiewende
- Ernährungssicherung, Landwirtschaft, Wasser und ländliche Entwicklung
- Öffentliche Gesundheit und soziale Dienstleistungen
- Bildung, Kompetenzen und Jugend
- Wissenschaft, Forschung, Technologie, Digitalisierung und Innovation
- Dekolonisierung und postkoloniale Perspektiven in der Entwicklungszusammenarbeit

Von Interesse sind nicht nur fachliche Expertise in den genannten Entwicklungsbereichen, sondern auch Erfahrungen mit der **Zusammenarbeit mit Diaspora-Gemeinschaften**, darunter diaspora-geführte Initiativen, transnationale Netzwerke, Community Engagement, Wissens- und Kompetenztransfer, Investitionen und Unternehmertum sowie die Zusammenarbeit zwischen Diaspora-Akteurinnen und -Akteuren und Institutionen in Deutschland und den Herkunftsregionen.

Wir begrüßen Bewerbungen, die ein breites Spektrum an Lebens- und Berufserfahrungen widerspiegeln, und möchten insbesondere die Perspektiven von **Frauen, sich LGBTQI+ Verstehenden, jungen Menschen und Menschen mit Behinderungen** einbeziehen.

Die Auswahl der Mitglieder des Beirats erfolgt auf Grundlage der individuellen Erfahrungen und Fachkenntnisse in einem oder mehreren der genannten Bereiche. Bei der Auswahl wird

zudem die Gesamtzusammensetzung des Beirats berücksichtigt, um sicherzustellen, dass vielfältige Perspektiven, Fachkenntnisse und Erfahrungen vertreten sind

Wie bewerben Sie sich?

Bitte senden Sie **einen Lebenslauf** sowie ein kurzes **Anschreiben (maximal eine Seite)** bis **Montag, den 24. August 2026**, an migration@giz.de.

In Ihrem Anschreiben sollten Sie erläutern, warum Sie an einer Mitarbeit interessiert sind und welchen Beitrag Sie Ihrer Einschätzung nach zum Prozess leisten können. Bitte bestätigen Sie außerdem, dass Sie für die oben beschriebenen Workshops und Konsultationen zur Verfügung stehen können, und geben Sie an, ob Sie an der Auftaktveranstaltung am **16. September 2026 in Berlin** teilnehmen können.

Sie können bis zum **31. August 2026** mit einer Rückmeldung rechnen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das **SV Migration Team** unter migration@giz.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!